

# Presseinformation



## Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503  
Fax: 0431 / 988 - 1501  
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de  
www.sh.gruene-fraktion.de

## Gutes kann noch besser werden!

Nr. 153.11 / 10.03.2011

Zur Pressekonferenz von Umweltministerin Juliane Rumpf und dem Kieler Bürgermeister Peter Todeskino zur Bilanz des Pendlerportals erklärt der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Andreas Tietze**:

Wir freuen uns, dass mit der landesweiten Werbekampagne die Akzeptanz des Pendlerportals gestiegen ist. Der Liter Benzin wird immer teurer, die Schadstoffe aus dem Auspuff belasten die Umwelt und nicht überall existiert ein befriedigendes Angebot mit Bussen und Bahnen. Pendlerportal.de bietet Berufs- und AlltagspendlerInnen in ganz Schleswig-Holstein die Möglichkeit, sich selbst zu organisieren und über Suchen und Bieten eine geeignete Fahrgemeinschaft zu finden.

Doch wenn sich das Pendlerportal dauerhaft als ein wirksames Instrument zur Reduzierung von Verkehr auf den Straßen und als Instrument für einen wirtschaftlich effizienten Autogebrauch etablieren soll, brauchen wir eine nachhaltige Kommunikationskampagne in ganz Schleswig-Holstein über dieses Jahr hinaus. Der neuerliche Rückgang bei den Suchanfragen nach dem Abschluss der Kampagne macht deutlich, dass das Pendlerportal als Teil des Umweltverbundes neben Carsharing, öffentlicher Personennahverkehr und Radverkehr beworben werden muss. In den Mobilitätszentralen sollte es als Teil des Angebots künftig berücksichtigt werden. Eine Verlinkung mit den Seiten des Verkehrsverbundes Schleswig-Holstein wäre ebenfalls sinnvoll.

Entscheidend ist aber, dass wir die Dienstleistung Pendlerportal stärker an die individualisierten Lebensbedingungen der potenziellen NutzerInnen anpassen müssen. Es reicht nicht aus, BerufspendlerInnen mit starren Zeitvorgaben anzusprechen. Wir müssen das Pendlerportal auch für Großereignisse wie z.B. die Heimspiele von THW Kiel nutzbar machen und die Nachfrage von Einzelfahrten zu ermöglichen. Auch wäre eine Kooperation mit Unternehmen oder Einrichtungen, etwa den Universitäten zu prüfen, die angepasste Lösungen vor allem für die Studierenden mit ihren täglich wechselnden Stundenplänen benötigen. Gutes kann so noch besser werden.

\*\*\*